

Er erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 2000 Mt. Falls trotz in der Herausgabe oder Zuthaltung der Zeitung gehindert wird, hat der Bezüge er keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: G. Schubert, Kamen

51. Jahrgang

ein, um die von den Franzosen während ihrer Hierins gefürchten Linie zu schütten, vor allem das völlig zerstörte Wohlfahrtsamt für Kriegshinterbliebene, Sozial- und Kleinrentner zu befestigen. Durch den Augenchein, an Hand von Protokollen der Beamten und Zivilpersonen wurden die gemeldeten Verwundungen und Mißhandlungen erläutert.

Unwürdige Behandlung der verhafteten Schupobeamen.

(W) Auf Grund von Grundzügen ist das Wollschick in der Lage, über den Aufenthalt und das Befinden der geflohen von den Franzosen Verhafteten folgendes mitzutheilen: Alle Verhafteten befinden sich in Necklinghausen. Von der Schutzpolizei sind 31 Mann dort untergebracht. Die Behandlung der Beamten durch die Franzosen war unwürdig, sie sind seit Dienstag morgen ohne jede Verpflegung. Nach ihrer Ankunft wurden die Beamten in das Gefängnis gesteckt. Der Oberbürgermeister, der Bürgermeister, der Polizeipräsident, der Reichsbankdirektor und der Schutzpolizeiauf wurden in einer Zelle untergebracht. Für die Beamten wurden den Beamten weder Stroh noch Decken zur Verfügung gestellt, sodass sie gezwungen waren, in den Kleibern auf dem bloßen Boden zu schlafen. Es muß hierbei erwähnt werden, daß einige der Schutzbeamten in schwerster Weise vernutzt worden sind. Einem großen Theile der Beamten wurden weder die Hände noch die Strümpfe gelassen, der größte Theil ist ohne Stoffbedeckung — Man nimmt in Necklinghausen an, daß der Schutzmajor und die Schutzbeamten nach Mainz gebracht werden, um dort vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden.

(Sitzung vom 14. Februar.)

Im Reichstag wurden am Mittwoch Flä-
nere Justizfragen behandelt, nachdem über
die Fälligkeit des Amnestiauspruches berichtet
worden war. Es handelte sich um die Nach-
prüfung der Beurteilungen aus den
mittelddeutschen Aufruf und den
Eisenbahnerstreik. Nur drei Fälle sind
noch unerledigt, darunter der Fall Bötz,
verschiedene Anträge an die Gerichte gestellt
hatte. In der Aussprache spielte die Not der
Rechtsanwälte wiederum eine Rolle, ferner die
Frage einer Reform des Strafvollzugs, der
Erhöhung der Patentgebühren usw. Der
Reichsjustizminister stellte fest, daß der
deutsche Strafvollzug sich wohl besser lasse than
und daß Ausländer die deutschen Strafanstalten
zu Studienzwecken besuchen. Den Untersuch-
gegenüber dem Auslande kennen vor allem
auch diejenigen, die jetzt in der Hölle franzö-
sicher Gefängnisse eine Strafe verbüßen müssen.
Den Rechtsanwälten soll geholfen werden. All-
gemeine Vereinbarungen von Rechtsanwälten,
wonach sie sich gegenseitig verpflichten, höher-
Gebühren zu nehmen, erklärte er für unzu-
lässig. Damit schloß die allgemeine Aussprache
zum Justizetat. Die Entschließungen, die der
Amnestie forderten, wurden dem Rechtsaus-
spruch überlassen. Zum Schluß begann der Reichs-
tag die Beratung des Haushaltsplane
für das Ministerium des Inneren.
Hier wies Abgeordneter Dr. Schreiber
(Centr.) darauf hin, daß dieses Ministerium
das Ministerium der Reichseinheit sei. Ge-
warte vor übertriebenem Zentralismus, der
die Bundesstaaten für überflüssig erklären wolle.
Dann würden Städte wie München, Stuttgart,
Karlsruhe, Dresden und Darmstadt auf das
Niveau französischer Provinzialstädte sinke.
Der Medner bezeichnete die neue Befestigung
im Westen als ein Vordringen an der
deutschen Kultur. Der Sozialdemo-
krat Solmann unterlief die Worte des Vor-
redners über das besetzte Gebiet und erklärte,
daß in diesem Sinne ein Abwehrkampf geführt
werden könne. Er gedachte dann besonders der
großen Not der deutschen Wissenschaft und
der deutschen Kunst. Von jedem Beamten muß
Achtung vor der Republik gefordert werden.
Der Gedanke der Reichseinheit müsse allen an-
deren vorgehen. Daraufhin wurden die Be-
ratungen abgebrochen und auf Donnerstag
verlegt.

Attentatsplan eines Grünlings.

(W) Vor einigen Tagen erhielt die Münchener Polizei Kenntnis, daß in den ersten Februartagen ein 17jähriger Oberrealschüler in München erstlich mit dem Gedanken umging, den sozialdemokratischen Abgeordneten Erhard Auer in der Redaktion der „Münchener Post“ zu erschießen. Der junge Mann, der dann flüchtete, wurde in Kempten festgenommen. Nach den Erhebungen gehörte der Oberrealschüler einem rechtgerichteten Stammtisch an. Er sagte den Entschlüssen mit. Vor den vorläufig festgenommenen 9 Personen wurden 4 dem Volksgericht überliefert. — Der verhaftete Realschüler hat eingestanden, er habe Auer erst vergiften wollen, dann aber beschossen, ihn in seine Bureau zu erschließen.

**usländische Pressevertreter besichtigen
die Gelsenkirchener Zerstörungen.**

Gestern nachmittag fanden auf Einladung der bñlischen Presse sich die Vertreter der ausländischen Zeitungen aus Eßlen in Gelsenkirchen

henden sich die Bergarbeiterverbände in einem anderen Aufruf, in dem es heißt: Die Ereignisse der letzten Tage zeigen mit Deutlichkeit, daß die Befragung versucht, die Arbeiterschaft zu provozieren. Gute bisher ruhige aber entschlossene Abwehrattitel ist dem Eindringlingen unbequem. Sie versuchen, die Arbeiter zu einem allgemeinen Aufstand herauszufordern und durch Zusammenstöße mit ihnen ihr Ziel zu erreichen, was ihnen bis jetzt nicht möglich gewesen ist. An die Bergarbeiter des Ruhrgebietes richten wir deshalb die dringende Mahnung sich nicht provozieren zu lassen, sondern Ruhe und Besonnenheit wie bisher zu bewahren. Nur dadurch wird es gelingen, den Widerkampf gegen die Fremdherrschaft siegreich zu beenden. Dem französisch-belgischen Imperialismus und Militarismus wäre nichts erwünschter als ein allgemeiner Aufstand. Kommunisten und Syndikalisten, die fortgesetzt nach dem Generalaufstand rufen, unterstützen bewußt oder unbewußt die Pläne Poinscarres.

Der Reichslandbund
bietet 500 000 Kindern des Einbruchs-
gebietes Aufnahme.

(W) Der Reichslandbund, der den Groß- und Kleingrundbesitz der landwirtschaftlich reichen Gebiete Nord- und Ostdeutschlands umfaßt, hat führende Mitglieder ins Ruhrgebiet entsandt, die sich über die Lage der Bevölkerung orientieren sollen. Die Herren teilten mit, daß die Mitglieder des Reichslandbundes sich verpflichtet hätten, bis zur Grenze der Aufrechterhaltung des Wirtschaftsbetriebes sich an der Kuchkämpfe beteiligen und den im Abwehrkampf befindlichen Frontkämpfern in Weiskamp und Methland die zum Leben notwendigen Lebensmittel zu liefern. Willkürdemente seien bereits ins Ruhrgebiet entsandt worden. Die Herren erklärten weiter, daß die Mitglieder ihres Bundes bereit seien, aus dem besetzten Gebiet, besonders aus dem Einbruchgebiet, 500 000 Kinder in ihre Wirtschaft aufzunehmen, um sie vor Rot zu schützen. Besonders hervorzuheben ist, daß die Naturwissenschaften nicht auch die

Die Verkehrslage

ist im großen und ganzen unverändert. Die Güterblöcke werden täglich schärfer. Alle Produkte aus Eisen, auch kleine Gießteile als Stütz- und verpackt, werden zurückgeschafft. Die Franzosen erbrachen Stützswagen, öffneten Kisten usw. Sämtliche Waren aus Eisen, auch für das Ausland bestimmte, werden zurückgeschafft. So befinden sich in Elmen-Nord drei Wagen mit Maschinenteilen für Argentinien bestimmt. Die Franzosen haben auch alte, gebrauchte Druckermaschinen nicht durchgelassen. Von Ditz wird gemeldet, daß die Güterblöcke vollständig durchgeführt ist. Auch Sand und Kalk wird nicht mehr durchgelassen. Der Güterverkehr bis auf den Lebensmittelverkehr liegt völlig still. Man nimmt an, daß die Güterblöcke allmählich aus auf die übrigen Stationen in rationaler Weise durchgeführt wird. Personenzüge, die aus dem unbesetzten Gebiet in das Einrückungsgebiet führen, werden mehr und mehr auf Wachen hin durchsucht, Züge aus dem Einrückungsgebiet in das unbesetzte Gebiet können durchfahren. Die Dauer der Kontrolle der Personenzüge aus dem besetzten Gebiet in das unbesetzte ist vermindert. In Dorfen sind 15 Minuten vorgesehen, infolge der Verstärkung der Bahnhöfe ist der Aufenthalt der Züge ein sehr viel längerer. Die Verpfändungen betragen in manchen Fällen oft Stunden.

Beschlagnahme und besetzt.

Die Franzosen fahren fort, Auto zu beschlagnahmen. An verschiedenen Stellen sind Autos fallen errichtet, Seile sind über die Straßen gespannt oder Fuhrwerke aufgestellt. In Recklinghausen sind gestern 10 Personautos, in Bochum 30 beschlagnahmt worden. Ein Auto, das der Beschlagnahme durch die Franzosen entgehen wollte, fuhr auf den Bedenplatz der Zeche „Ewald Forstung“ in Erftenschwitz. Die Franzosen befehlen mit großem Aufgebot die Bedenungänge, zerstören das Tor, verhafteten den Vertriebsrat und fuhren diesen und das Auto fort.

Ein neuer Zwischenfall

ereignete sich Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr in Gelsenkirchen, als ein französischer Offizier, der am Hauptbahnhof stand und sich in probirender Weise benahm, mit der Straßenbahn in Richtung Bochum fahren wollte. Die Menge, die in dieser Stunde außerordentlich stark war, verhinderte die Abfahrt, worauf der Offizier den Straßenbahnwagen verließ. Er wurde von der Menge in die Hindenburgstraße gedrängt. Bisherig zog er, ohne daß ihm irgend eine körperliche Belästigung zugefügt worden wäre, seine Pistole und richtete sie auf die Menge. In demselben Augenblick kam eine Streife der Schupo, der es nach vielen Bemühen gelang, an den Offizier heranzukommen. Der Offizier überreichte den Beamten seine Pistole und bat, ihn zu schützen. Trotzdem die Schupo alles that, um den Offizier vor der erregten Volksmenge in Schutz zu nehmen, gelang es nicht, den Offizier vor einigen Schlägen und Fußtritten zu bewahren. Er wurde schließlich ins Polizeirevier mitgebracht, wo ihm eine kleine

(2) Dansen, 16. Februar (Berichtsbeneß.)

Fleisch klopfen.

Ein ebenso einfaches wie lustiges Spiel ist das Fleischklopfen. Es besteht darin, daß die Spieler um einen kleinen Tisch Platz nehmen und — der

